

Die Sorgenpüppchen

Ich habe eine Spannschachtel mit winzigen, damenhäugroßen Püppchen. Das sind Sorgenpüppchen, in Guatemala hergestellt. Ein Drahtskelett umwickelt mit Garn, etwas Stoff und einem Papiergesicht. Es heißt, daß ein Kind solch einem Püppchen abends seine Sorgen ins Ohr flüstert, dann bringt das Püppchen die Sorgen fort.

Refrain: Nachts ziehen sie los, die Sorgenpüppchen.
Tragen schwer an dem Gepäck.
Kriegen all die Last nicht weg, die Sorgenpüppchen.
Suchen überall nach Händen,
die eine Sorge wenden könnten, die Sorgenpüppchen
Wer wohl eine Last mitträgt,
sich ein Gepäckstück auferlegt.
Die Sorgenpüppchen

45.000 Kinder arbeiten in den Streichholzfabriken von Savakasi. Die sechsjährige Shobha zum Beispiel. Gern würde sie zur Schule gehen. Aber sie hilft die Schilder ihrer Mutter abarbeiten. Der Geldverleiher hat sich das Mädchen als Pfand geholt und bekommt die 50 Pfennige Wochenlohn, die das Mädchen verdient. Die Kinder arbeiten im Akkord, bis zu 18 Stunden am Tag...

Der „Smoky Mountain“ in den Philippinen ist ein gigantischer Müllberg. Hier arbeiten Kinder ab dem 4. Lebensjahr von früh bis spät. Mit 100 anderen Kindern durchwühlt man tagtäglich diesen Berg nach allem, was irgendwelchen Gewandswert noch hat: Knochen, Blechdosen, Glas, leere Tuben, Holz, Gummis, Plastik. Oft schon hat er sich verletzt oder ist vom Müllwagen gefallen. In der Schule war er noch nie. Aber einige hundert Familien haben sich organisiert und es ist ihnen gelungen eine eigene Schule bei den Smoky Mountains aufzubauen.

Refrain: Nachts ziehen sie los, die Sorgenpüppchen ...

Die Teppichknüpferinnen Marokkos sind kaum älter als 16. Die Hälfte ist unter 12 Jahren. Weig Lohn, dafür Schläge und Misshandlungen sind die Regel. Der Wollstaub dringt in die Lungen der Kinder. Sie leiden unter Bronchitis, Asthma, Tuberkulose, Schädigung der Augen, der Muskulatur und des Skeletts. Ich kann ihre Namen nicht und weißt nichts von ihnen, als ich im Kaufhaus diese handgeknüpften Teppiche bewunderte.

Refrain: Nachts ziehen sie los, die Sorgenpüppchen ...

Etwa eine Millionen Kinder versuchen in Mexico Stadt auf der Straße zu überleben. So auch der Indianerjunge Daniel. Seine Familie brach unter der Armut auseinander. Er bekam die Schläge seines verzweifelten Vaters ab. Seit seinem 6. Lebensjahr schlägt er sich nun durch mit Betteln, Chipserkauf, kleinen Diebstählen und als „Braut“ für Ältere. viele der Straßenkinder verschulden ihr Elend zu betreiben. Sie schlüpfen aus Plastiktüten und Fläschchen hochgiftige Lösungsmittel. Es schädigt ihre Augen, Muskulatur und Hirn.
Und es tötet sie nach 2-4 Jahren ...